

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 21 (1950)

Heft: 8

Rubrik: Aus Jahresberichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Präsidentin des Exekutivkomitees der Internationalen Vereinigung für Kinderfürsorge, *Andrée Morier*, Genf, über die Massnahmen zur Förderung der Gesundheit auf internationalem Boden, und von Dr. W. *Viola* über die in England bestehenden ähnlichen Bestrebungen, runden das Ganze ab.

Aus Jahresberichten

Das Fachblatt, obligatorisches Vereinsorgan des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen, unentbehrliches Informationsorgan aller am Anstaltswesen interessierten Kreise, kann seine Aufgabe nur dann erfüllen, wenn die Redaktion über alle Probleme, Erfolge, über personelle, bauliche Änderungen usw. informiert ist. Am einfachsten geschieht dies durch die möglichst rasche Uebersendung der Jahresberichte an die richtige Adresse, die offenbar noch nicht von allen Lesern beachtet worden ist. Die Redaktion bittet daher nochmals dringend um die Uebersendung der Jahresberichte gleich nach Erscheinen, sowie um die Zustellung sonstiger Publikationen an:

**Dr. H. Droz, Redaktion des Fachblattes für Schweizerisches Anstaltswesen
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32
Telephon (051) 32 39 10**

Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg bei Zürich

Im 91. Jahresbericht der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg bei Zürich, wird eingehend die «Mannigfaltigkeit unseres Dienstes» geschildert. In insgesamt 108 Spitälern, Heimen, Gemeindepflegen usw. arbeiten Diakonissinnen vom Neumünster, darunter in 12 Altersheimen. Leider hat die Zahl der Schwestern auch dieses Jahr noch etwas abgenommen; es sind noch 555 Schwestern gegenüber 559 im Vorjahr. Noch nicht genügend bekannt ist, dass Neumünster auch eine Krankenpflegeschule betreibt, deren Absolventinnen das freie Schwesterngewand tragen und das Diplom des Schweizerischen Roten Kreuzes besitzen. Mit Genugtuung wird im Bericht festgestellt, dass einige dieser freien Schülerinnen nachträglich noch das freie Schwesterngewand mit der Diakonissinnentracht vertauschten. Aus den Jahresrechnungen, deren Gesamtbilanz mit beinahe 13 Millionen Franken abschliesst, liesse sich mancherlei über Defizite, Geschenke und Legate berichten. Wir greifen bloss heraus, dass die Selbstkosten pro Pflorgetag in der Krankenanstalt inkl. Zinsen und Abschreibungen Fr. 19.52 betragen, ohne Passivzinsen und Abschreibungen Fr. 18.06, desgleichen im Krankenhaus für Unheilbare, Rehalp, Fr. 9.37 resp. Fr. 8.63.

Trinkerheilstätte Ellikon a. d. Thur

Im 61. Jahresbericht der Trinkerheilstätte Ellikon a. d. Thur kann der Aktuar, Pfarrer Debrunner, mit Genugtuung berichten, dass Professor Binder, Rheinau, sich bereit erklärt hat, das seit dem Tode des verdienten früheren Präsidenten, Dr. Studer, verwaiste Präsidium zu übernehmen. Als neues Mitglied des Direktionskomitees wird Dr. med. S. Frank, Nervenarzt, in Zürich, begrüsst. Der diesjährige Bericht ist besonders wertvoll, weil er einerseits eine eingehende, bis auf das Jahr 1928 zurückgehende Erfolgsstatistik veröffentlicht und andererseits einen Aufsatz von Prof. Binder «Zur Frage der einjährigen Entziehungskur für Alkoholsüchtige». Aus den beiden Arbeiten geht ganz deutlich hervor, wie viel grösser die Aussichten wären, dass Rückfälle dauernd vermieden würden, wenn sich die Umgebung der geretteten Trinker, Aerzte und Gattinnen eingeschlossen, durchwegs vernünftiger benehmen würden. Professor Binder warnt eindringlich vor der Ueberschätzung der medizinisch-chemischen Behandlung der Trunksucht, den «medikamentösen Ekelkuren, die überall dort angezeigt sind und therapeutisch bleibend wertvoll sein werden, wo es sich um Leute handelt, die für Erziehung, für Appell an Vernunft und Einsicht kaum zugänglich sind, also vor allem für Schwachsinnige, für gewisse primitive Psychopthentypen und andere rein triebhafte Charaktere». Für die auf seelische Beeinflussung noch empfänglichen, für geistige Umstellung noch zugänglichen Trinker lohnen sich nach seiner und unserer Ueberszeugung die grossen persönlichen und finanziellen Opfer einer einjährigen Heilstättenbehandlung nach wie vor. Der sehr inhaltsreiche Aufsatz ist auch in der Julinummer des «Fürsorger» erschienen und dadurch weiteren Kreisen noch leichter zugänglich.

50 Jahre Salubra S. A.

d. Zum fünfzigjährigen Gründungsjubiläum gibt die Fabrik für abwaschbare Tapeten eine Erinnerungsschrift heraus, die höchst geschmackvoll, wie es sich eigentlich bei einer Tapetenfabrik von selbst verstehen sollte, und sehr originell mit ihren vielen Illustrationen in verschiedenen Techniken und Tapetenmustern aus 50 Jahren ausgestattet ist. Man ersieht aus der Schrift eine erfreuliche Kontinuität, wie man sie nur sehr selten antrifft. So sind jetzt noch wie vor 50 Jahren die gleichen Männer an der Spitze, der bekannte Basler Bankier Dr. h. c. Alfred Sarasin als Präsident und Albert A. Hoffmann als Delegierter des Verwaltungsrates. Eindringlich zeigt sich der sichere Geschmack der Leitung an den Tapetenmustern, der ja für ein Qualitätsprodukt, das jahrzehntelang seinen Dienst tun muss, erforderlich ist. Die internationale Bedeutung dieses Basler Unternehmens wird einem erst aus dieser Schrift so recht bewusst, deren besonderer Reiz noch in ihrer Dreisprachigkeit besteht.

**Mitglieder des VSA benützen als Stellenvermittlung nur die zentrale Stellenvermittlung des VSA
Frau R. Wezel, Staudenbühlstrasse 69, Zürich 52
Tel. (051) 46 29 65**